



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)



Drey und vierzigste Predig/
 Von dem heiligen
NICOLA O zu BARI
 Bischoffen zu Mira.

Behalten

Bev St. Marcus zu Toledo. Anno 1686.

Vor = Spruch

Vocavit servos suos, & tradidit illis bona sua, &c.
 Matth. cap. 25.

Der HERR ruffete seine Knecht und gab ihnen seine Güter.

Eingang.

Enehre ihr die Red: Kunst
 Papier / und Schreib:
 Blätter für die Hand
 richtet das Lob des glor:
 würdigen heiligen Bi:
 schoffen / den wir heut
 hochfeyrl. verehren / zu verfasen / so
 wird doch / wie ein heiliger Hönig: steffen:
 der Prediger Bernardus an eben dem heu:
 tigen Feit: Tag schon längst den Aus:
 spruch gegeben hat / die arbeitsame An:
 dacht nach vil / und lang angewendeter
 Mühewalt endlich nur desto mehr zum
 Verfassen übrig finden / und an allem ih:
 rem Vorrath kein Auskommen haben.
 Bern. ferm.
 de S. Nicol.
 Superat gloria confessoris vocem, & men:
 tem, linguam, & conscientiam. Wir verz:
 ehren heut hochfeyrl. auf besondern Aus:
 dachts: Trib gegenwärtiger Eöbl. Bräu:
 derschaft mit der allgemeinen Kirchen
 den grossen fürtrefflichen heiligen Nico:
 laam von Bari. den wunderthätigen Bi:
 schoffen zu Mira, den Heiligen / der von
 Mutterleib aus von Gott erwählet war /
 den Heiligen / der von Kindheit an heilig
 war / den Heiligen der da ist ein Fierd der
 Jungen / ein Ehr der Alten / ein Glor: der
 Priester / ein Glanz der Bischöff / und als
 les mit einem Wort zu sagen / der da ist
 ein wunderlicher Begriff aller Heiligen.

Das ist so vil geredt / wie der gelehr:
 te Römer Franciscus dafür haltet / als das
 der heilige Geist auf Nicolaum verstanden
 habe jene Wort des weisen Siracidis: Bene:
 dictionem omnium gentium dedit illi. Gott
 hat ihme gegeben den Segen aller Völ:
 ker / das ist aller Heiligen. Von denen
 Patriarchen anzufangen; so wissen wir
 ja / daß der Erg: Vatter Jacob gleich in der
 Geburt seinen Bruder der Elau überwun:
 den: der heilige Nicolaus aber hat / wie wir
 wissen / in seiner geistlichen Neut: Geburt
 seinen Bruder / will sagen / den mit ihm ge:
 bohren verdröben bösen Willen der
 schädlichen Begierlichkeit überwinden /
 und hat er sich gleich in dem Tauf als U:
 berwinder aufrecht auf die Füß gestelt:
 Benedictionem Jacob dedit illi: Wan der
 Patriarch Noe die Seinige von dem Un:
 tergang in dem Sünd: Fluß erhalten hat /
 so scheint es / Nicolaus habe etwas meh:
 vers gethan; indeme er nit nur die Sei:
 nige / sonder auch Frembde / und fast alle
 die ihn anruffen / von der Wassers: Noth /
 und Schiff: Bruch erlediget. Benedictio:
 nem Noe dedit illi. Wan vor Zeiten ein
 Erg: Vatter Abraham denen dreyen En:
 geln / die in frembder Gestalt sich bey
 ihme eingestelt / vil Liebs / und Gutes er:
 wiesen. So sehen wir allda / daß der heil:
 lige

2.
 Eccl. 44.
 Rom. in
 thesaur.
 Feil. 5.
 Nicol.
 Genes. 27
 Ribad. in
 vit. S.
 Nicol.
 Genes. 7.
 Ribad. in
 vit. S.
 Nicol.
 Genes. 18.

¶ a a a z

lige Nicolaus dreyen Jungfrauen zu Hilff kommen/und sie bey Ehren/und der Eng- lischen Jungfrauschafft erhalten habe. Benedictionem Abraham dedit illi. Wan wir uns auch in dem Chor der Propheten wolten umsehen / so sehen wir gleich an- fänglich einen heiligen Moysen, der das Volck mit dem warhafften Geist Gottes geleitet hat: wo ist aber einer zu sin- den / der das Volck mit einem solchen Geist regieret hat/als wie Nicolaus? Be- nedictionem Moyli dedit illi. Wan sich un- ter denen Propheten zeigt ein Elias, der vermittelt seines brennenden Eifers die Ehr Gottes wider die Unglaubige ge- handhabet hat: O wo ist mehr einer / der ein solcher Hammer der Keher / der Arianer gewesen ist / als wie der heilige Nico- laus? Er Nicolaus hat von gerechtem Eys- fer ergriffen den Tempel der falschen Göttin Diana zerstörret. Benedictionem Eliaz dedit illi. Wan allorten ein grosser Wunder-Propheet Eliazus die Krafft hat- te das Brod zu vermehren / so hat Nico- laus die Krafft das Getrayd auf dem Ras- ten zu vermehren: Benedictionem Elizei dedit illi. Wan ein Propheet Habacuc bis in das weit entlegne Babylon geführt worden dem Daniel in der Gefahr der Löwen-Gruben zu Hilff zu kommen: so vermag der heilige Nicolaus ein gleiches / indeme er denen zum Tod verurtheilten von weit entlegnen Orthen her zu Hilff kommet. Benedictionem Habacuc dedit illi. Wollen wir aber auch auf den Chor der Apostel anrucken: so hat er allda den Segen des Apostel Petri selbst mit ungenestem Fuß über das Wasser zu gehen: er hat den Segen des heiligen grossen Welt-Apostels Pauli in Handha- bung des wahren Glaubens: er hat den Segen aller anderer zwölf Worten Christi in nachdrucklicher / und frucht- barer Verkündigung / und Predigen des Evangelii. Durchgehe einer all übrige Stell/und Chor der Heiligen/und er wird finden / das Nicolaus seye ein Martyrer in der Liebe / und hitzigen Begierd für den Glauben Christi zu sterben: er wird finden / daß er seye ein gloriwürdiger Beichtiger in dem immerwährenden Ge- bett/Bussfertigkeit / und Liebs-Werken gegen dem Nächsten: er wird finden / daß er seye ein sowohl an Seel als Leib reinigte Jungfrau in der ersten Gnad / und Unschuld bis in den Tod unversehrt. Da sehet zu Christglaubige/welcherma- ßen er den Segen aller Heiligen habe. Benedictionem omnium &c.

3.

In ansehen dessen verwundere ich mich nit mehr / daß es dem heiligen Ber- nardo mit all seiner Hönig- süßen Bereds- samkeit schwer gefallen / von der fütref- lichen Heiligkeit Nicolai zu predigen / an- berrachtet das / was man sagen soll / alle

Red-Kunst übersteiget. Wie wird aber jetzt ich mich in die Sach finden können / wan ein sinn- und geistlicher Heil. Ber- tröstet / ist dieses / daß ich hoffe / die Andacht der Zuhörer werde anheut des Predigers Abgang ersehen / ja wohl auch darzu ver- hüfflich seyn / daß die Predig anslangen und zu gezimmender Berehrung des Hei- ligen reichen werde. Wie soll dieses ge- sehen? höre und verneme man den geliebten Jünger in seiner heimlichen Offenbahmung hierüber / dan es geduncket mich / als rede er von diesem unsem Zeit- Tag. Ich habe gesehen / sagt er / auf dem Berg Sion ein Lamm / welches von einer grossen Anzahl Menschen verehrt wurde. Et vidi: & ecce agnus stabat supra montem Sion. Ob zwar durch dieses Lamm sül- lich das hochwürdigste Altar / Gehen- nus / durch dessen Aussetzung sündlich wohl gegenwärtige Festhaltung vollkom- men gezieret / und bestättiget wird / kan verstanden werden / als das Göttliche Lamm unter dem weisen Behl der weisen Brods-Gestalt: weilen aber nach Grego- rius das Lamm ein Bedeutnus ist eines unschuldigen / reinen / liebreichen Lebens: weilen es ein Bedeutnus eines busstet- gen Lebens ist / wie der gelehrte Lyranus sagt: weilen es / wie der große Vater Augustinus ausgibt / ein Bedeutnus eines Apostolischen Lebens ist / als lege ich die- ses Lamm als ein eigentliches Simbild des heiligen Nicolai aus / als dessen Le- ben ein lautere Unschuld / ein lautere Ee- be / ein lautere Buß / ein lauteres Apo- stolisches Leben ware / worvon er Zeit sei- nes Lebens niemahlen abgefallen / oder abgewichen ist / darum sagt die Schrift / das Lamm seye gestanden / beständig auf den Füßen. Ecce agnus stabat.

Das ist richtig. Wie ist aber dieses Lamm verehrt / und geprisen worden? dessen berichtet uns der Heil. Apostel also: Et audivi vocem de caelo tanquam vocem aquarum multarum. Ich habe gehört die Stimm / als wie die Stimm eines grossen Gewässers. Mercke man dieses / wan schon das Wasser vil Wasser ware / so hatte es doch nur ein Stimm / und die- ses gar recht; dan weilen das Wasser ein Entwurff / ein Versammlung einer Bruderschaft / einer Congregation ist. Congregationes aquarum: so hat auch die unsere gegenwärtige Versammlung / und andächtige Congregation nur ein Stimm. Womit sie sich einhellig mit versamm- lener Andacht in das Lob des heiligen Nicolai ergießet: Tanquam vocem aquarum multarum. Ware aber da schon als les bespammen: und ist sonst nichts zu betrachten / als die Stimm des vilen / und grossen Gewässers? ja doch / es ist noch etwas

etwas anzubetrachten. Et vocem, quam audivi, sicut citharædorum citharizantium in citharis suis. Es ist wohl zu wissen / sagt der geheime Cansler / daß die Stimme / so ich gehört habe / gewesen ist als wie der Klang der Harpffen. der Lauten. Schlagger / die auf ihren Harpffen aufschlagen zu Ehr / und Lob des Lammis. In dem befehlet das haubtsächliche Geheimnus. Wie da? ein Stimme / die lautet als wie ein Harpffen? ist es villeicht dahin angesehen / daß gleichwie die Harpffen oder Lauten innwendig ganz läer / und von keiner Sach eingenommen seyn muß / wan sie einen lieblichen Klang von sich geben soll / also auch die Stimme / womit man die Heilige würdig preisen will / von einem ganz läeren / und von keiner Sünd eingenommen Herzen entspringen muß / so also redet Ambrosius von der Sach. Oder aber gleichwie die Harpffen mit verschiedenen Saiten besamt ist / also sollen auch bey einem öffentlichen Ehrens Tag / und Fest eines Heiligen unterschiedliche Tugenden zusamm stossen? also vermerket der gottseelige Clemens Alexandrinus. Etwan darinn / daß / gleichwie die Saiten gestreckt / angespannt / und auch geschlagen müssen werden / also müsse man auch mit Abtödtung der ungeordneten Ammuthungen das Fest halten? Also schreibt es der große Gregorius vor. Oder endlich / weilten der liebliche Harpffen Klang mit denen Händen muß erweckt werden / also muß das Lobsprechen der Heiligen mit Hand anlegen / und Berichtigung guter Wercken ausgemacht werden?

den? also rathet es der große Augustinus. Aug. in Dies alles ist gar recht. Allein der heilige Bernardus findet noch etwas anderes hinter der Sach. Gebe man acht / sagt er: der heilige Joannes sagt außdrucklich / es habe ein jeder Harpffen Schlagger auf seiner eignen Harpffen aufgeschlagen. Citharizantium in citharis suis. Auf ihren eignen mit auf fremdden Harpffen haben sie aufgeschlagen / in citharis suis. O wie wohl stehet dieses! wie wohl lauten mit die eigne Lauten! sagt der heilige Vatter Bernardus. Ein andächtiges Ehren-Fest zu halten / den heiligen Nicolaum zu loben ist das beste / wan ein jeder seine eigne Harpffen / seine eigne Lauten hat / wan ein jeder seine eigne gute Werck / seine eigne Tugend beytraget: mit fremdden entlehnten Tugenden prangen / und aufziehen wollen heist nichts; dan ein Lob-Gesang auf fremdder Harpffen klinget in den Ohren Gottes nit gar wohl. Es gefalt Gott dem HERRN nit / wan man mit solchen Tugenden aufgezogen kommet / die einen nichts kosten: wir selbst müssen unsere eigne Tugends Werck beytragen. Væ citharædis citharizantibus non in citharis suis, sed in alienis. Es wird greulich / und abscheulich heraus kommen / wan man nur inner hört auf fremdden Lauten aufspihlen / sagt Bernardus der H. Stifft Vatter. Was sollen wir aber unserer Seits beytragen? dieses damit ich euch mit Frucht erklären möge / wollen wir um die Göttliche Gnad sammtlich ansehen / und sprechen. Ave Maria, &c.

Aug. in Dies alles ist gar recht. Allein der heilige Bernardus findet noch etwas anderes hinter der Sach. Gebe man acht / sagt er: der heilige Joannes sagt außdrucklich / es habe ein jeder Harpffen Schlagger auf seiner eignen Harpffen aufgeschlagen. Citharizantium in citharis suis. Auf ihren eignen mit auf fremdden Harpffen haben sie aufgeschlagen / in citharis suis. O wie wohl stehet dieses! wie wohl lauten mit die eigne Lauten! sagt der heilige Vatter Bernardus. Ein andächtiges Ehren-Fest zu halten / den heiligen Nicolaum zu loben ist das beste / wan ein jeder seine eigne Harpffen / seine eigne Lauten hat / wan ein jeder seine eigne gute Werck / seine eigne Tugend beytraget: mit fremdden entlehnten Tugenden prangen / und aufziehen wollen heist nichts; dan ein Lob-Gesang auf fremdder Harpffen klinget in den Ohren Gottes nit gar wohl. Es gefalt Gott dem HERRN nit / wan man mit solchen Tugenden aufgezogen kommet / die einen nichts kosten: wir selbst müssen unsere eigne Tugends Werck beytragen. Væ citharædis citharizantibus non in citharis suis, sed in alienis. Es wird greulich / und abscheulich heraus kommen / wan man nur inner hört auf fremdden Lauten aufspihlen / sagt Bernardus der H. Stifft Vatter. Was sollen wir aber unserer Seits beytragen? dieses damit ich euch mit Frucht erklären möge / wollen wir um die Göttliche Gnad sammtlich ansehen / und sprechen. Ave Maria, &c.

Similia.
Ambr. li. 7. in Luc.
Clem. Alex. I. c. cith. n.
Eucher. form. sp. n. 10.
Greg. li. 20. moral. c. 8.

Euge serve bone, & fidelis, quia in pauca fuisti fidelis, &c. Matth. 25.

Erster Absatz.

Der heilige Nicolaus ist ein Evangelische Vorschrift nach dessen Namens Buch staben die Schrift des Christlichen Leben, Wandels nachzustreben.

Es Christus der HERR auf dieser Welt sein Kirchen aufgerichtet / und gestiftet hat / hat er zugleich ein Schul aufgestellt / in welcher wir Christen als seine liebe Kinder erlehren können / und sollen / durch was Weeg / und Mittel wir in diesem sterblichen Leben das unsterbliche ewig glückselige Leben im Himmel verdienen / und erlangen mögen. Und warhaftig wegen dessen allein Catholische Zuhörer / wird uns dieses Leben mitgetheilt: und dieses ist das einzige eingentliche Geschafft einzige Zweck eines Christen / daß er all andere Sachen einzig auf dieses Abs

sehen einrichten solle. Wir müssen aber uns vor allem wohl erkundigen / was in dieser allgemeinen grossen / und hohen Schul für ein Wissenschaft erlehret werde. Etwan die freye Künsten insgesammt? oder die Wissenschaften beyder Rechten? oder die Medicin? aber nein / dergleichen nichts: dan dieses seynd Sachen für erwachsene Leuth: hingegen ist die Schul Christi nur ein Kindes Schul; also zwar / wie Christus der HERR selbst sagt / daß derjenige nichts fassen wird / der nit als ein Kind in die Schul kommet. Nisi efficiamini sicut parvuli non intrabitis in regnum caelorum. Mit

Matth. 18.